Presseinformation

13. April 2011

Forschung und Entwicklung in den NÖ Landeskliniken

Sobotka: Wissenschaftlicher Beirat zur strategischen Ausrichtung und Qualitätsverbesserung

Unter das Motto „Wer aufhört, besser sein zu wollen, hört auf, gut zu sein", stellte Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka heute, Mittwoch, 13. April, in St. Pölten seine Ausführungen zur Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirates der NÖ Landeskliniken-Holding im Bereich Forschung und Entwicklung zur Koordinierung, strategischen Ausrichtung, Qualitätsverbesserung und Entwicklung einer Forschungsstrategie. Die erste Sitzung des Gremiums wird nach Ostern stattfinden.

„Bei diesem niederösterreichischen Think Tank mit rund 15 Experten geht es um Informationsaustausch, Bündelung, Beratung, Festlegung der Forschungsschwerpunkte etc., um die Behandlungsmethoden, die State of the Art sind, allen Niederösterreichern anbieten und den großen Schatz an ärztlichem Wissen an den 22 Akut- und fünf Sonderstandorten in angewandter Forschung weiter voranzutreiben zu können. Niederösterreich bietet nicht überall alles, aber überall Spitzenmedizin", betonte dabei Sobotka.

Die Schwerpunkte Wirbelaufbau in Zwettl, Implantat-Methoden in Krems u. a., Sepsis in St. Pölten, Biotechnologie-Forschung an der Fachhochschule Krems oder Onkologie in Wiener Neustadt und dem künftigen Aushängeschild MedAustron verdeutlichten, dass in Niederösterreich auf breitester Front geforscht und entwickelt werde, so Sobotka.

Als konkrete Auswirkungen davon nannte der Landeshauptmann-Stellvertreter u. a. die Senkung der Sterblichkeitsrate bei Myokardinfarkten im Mostviertel von 30 bis 40 auf unter fünf Prozent, tägliche Videokonferenzen bei Tumorboards etc., die Etablierung des Tullner Donauklinikums als Lehrspital der Universität Wien und die Ansiedlung des Cochrane-Instituts in Krems.

Nähere Informationen beim Büro LH-Stv. Sobotka unter 02742/9005-12221, Eberhard Blumenthal, e-mail eberhard.blumenthal@noel.gv.at.

E-Mail: presse@noel.gv.at